

Kardiologische Gemeinschaftspraxis Europahaus Bochum
Dr. med. Gerold Metzger ♦ Dr. med. Bettina Dexling ♦ Dr. med. Christian Siehoff
Kurt-Schumacher-Platz 4 ♦ 44787 Bochum ♦ ☎ (0234) 60 8 60 0 • fax (0234) 60 8 60 60

Ultraschall-Untersuchung des Herzens unter medikamentöser Belastung (Stress-Echokardiographie)

Ihr Termin: _____ **um** _____ **Uhr**

Ihr Name: _____ **, geb.** _____

Bitte 6 Std vor der Untersuchung NICHT ESSEN – Sie dürfen aber gerne Wasser oder Tee oder Kaffee trinken

Achtung!! Nur diesen Betablocker 2 Tage vorher absetzen: _____

Bitte den Betablocker zum geplanten Termin mitbringen!!!

Alle anderen Medikamente auch am Morgen der Untersuchung unbedingt weiternehmen!

Bitte lesen Sie diesen Aufklärungs- und Fragebogen vor der Untersuchung gründlich durch und füllen Sie den Fragebogen aus. Bitte zögern Sie nicht, uns mit Ihren Fragen **einige Tage vor dem geplanten Termin** anzusprechen, damit wir genügend Zeit finden, gemeinsam alle Fragen zu klären.

Für die Untersuchung nimmt sich Ihr Arzt sehr viel Zeit. Darüber hinaus werden verschiedene Dinge von unseren Mitarbeiterinnen extra für Sie vorbereitet. Sollten Sie den Termin aus irgend einem Grund nicht wahrnehmen wollen, bitten wir Sie dringend, uns darüber früh genug zu informieren, damit die zeitaufwendigen und kostspieligen Vorbereitungen nicht umsonst erfolgen.

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

um die Ursachen Ihrer Beschwerden abzuklären, bzw. um den Schweregrad Ihrer Herzerkrankung besser beurteilen zu können, empfehlen wir Ihnen eine Stressechokardiographie. Diese Methode wird gewählt, wenn eine Untersuchung unter körperlicher Belastung nicht möglich oder nicht genügend aussagekräftig ist. Mit der geplanten Untersuchung lässt sich mit sehr großer Treffsicherheit feststellen, ob bei Ihnen eine Durchblutungsstörung des Herzens unter Belastung vorliegt. In bestimmten Fällen können auch andere Herzerkrankungen mit Hilfe dieser Untersuchung besser beurteilt werden. Dabei ist diese Untersuchung wenig belastend, gut verträglich und durch ein hohes Maß an Sicherheit ausgezeichnet.

Dieser Aufklärungsbogen soll Sie mit Einzelheiten der Untersuchung vertraut machen und Sie über mögliche Nebenwirkungen und Komplikationen informieren.

Untersuchungsablauf

Bitte erscheinen Sie **nüchtern** (kein Essen 6 Stunden vor der Untersuchung). **SIE DÜRFEN GERNE WASSER ODER KAFFEE ODER TEE TRINKEN** (bitte keine Milch, keine Säfte, keine Kohlensäure)

Betablocker vermindern die Aussagekraft der Stressechokardiographie erheblich. Deshalb dürfen Sie solche Medikamente **am Tag vor der Untersuchung und am Untersuchungstag nicht einnehmen**. Ihr Arzt oder unsere Mitarbeiterinnen sagen Ihnen, welches Ihrer Medikamente ein Betablocker ist (z.B. Concor = Bisoprolol, Beloc = Metoprolol, Querto oder Dilatrend = Carvedilol, Tenormin = Atenolol, Sotalol = Sotalol u.a.m.).

Alle anderen Medikamente müssen Sie bitte wie gewohnt einnehmen.

Zur Untersuchung liegen Sie auf der Echokardiographie-Liege und erhalten über eine Spritzenpumpe ein oder zwei Medikamente (Dobutrex®, Atropin) in eine Armvene. Die Arzneimittel simulieren am Herzen eine Situation, die einer körperlichen Belastung ähnelt. Während der gesamten Untersuchung werden EKG und Blutdruck überwacht.

Vor, während und nach der Belastung werden die Wandbewegungen Ihres Herzens fortlaufend mittels Ultraschall beobachtet und zu bestimmten Zeitpunkten in einem Computer gespeichert. Im Anschluss an die Untersuchung können wir die Wandbewegung des Herzens während der einzelnen Phasen der Belastung miteinander vergleichen und so Veränderungen feststellen, die auf Durchblutungsstörungen hinweisen.

Risiken und Nebenwirkungen der Untersuchung

Bei den allermeisten Patienten verläuft die Stressechokardiographie ohne Probleme und wird gut vertragen.

Es kann zu **Druckgefühl in der Brust** (*Angina pectoris*) kommen. Da die Medikamente nur sehr kurze Zeit wirken, verschwindet diese Beschwerde in der Regel nach Ende der Medikamentengabe sehr rasch.

Unproblematische Nebenwirkungen sind Blutdruckabfall, Kopfschmerzen, Hitzegefühl, Schwindel, Kribbeln der Haut, Herzklopfen und Übelkeit. Sie kommen öfter vor, sind jedoch nicht behandlungsbedürftig und halten nur kurze Zeit an.

Während der Stressechokardiographie können selten **Herzrhythmusstörungen** auftreten, die in der Regel harmlos sind, nur kurz anhalten und nicht behandelt werden müssen. Schwerwiegende Herzrhythmusstörungen sind sehr selten. Da Ihr EKG während der Untersuchung fortlaufend überwacht wird, können solche Rhythmusstörungen sofort erkannt und ggf. sofort behandelt werden (z.B. *Defibrillation*).

Lebensbedrohliche Komplikationen (z.B. Herzinfarkt, Herzstillstand) sind extrem selten. Das Risiko hierfür ist – ähnlich wie bei einem normalen Belastungs-EKG – bei Patienten erhöht, die bereits eine bedeutsame Herzschrädigung aufweisen.

Begleitende Maßnahmen (z.B. die Infusion der Medikamente in eine Vene) sind nicht absolut frei von Komplikationsmöglichkeiten. Das gleiche gilt auch für die **Behandlung von evt. Komplikationen** (z.B. Herzrhythmusstörungen). Wenn Sie mehr Informationen darüber haben möchten, sprechen Sie uns bitte an.

Nach der Untersuchung

Wir werden Sie nach der Untersuchung in der Regel noch etwa 30 Minuten überwachen und abschließend ein EKG bei Ihnen schreiben. Bevor Sie nach Hause gehen, werden wir Sie noch einmal sehen und mit Ihnen das Ergebnis der Stressechokardiographie besprechen.

Bitte verständigen uns sofort bei Schmerzen in der Brust, Luftnot oder anderen Beschwerden!

Stress-Echokardiographie

Fragebogen

Bitte beantworten Sie die folgenden Fragen sorgfältig. Sie helfen damit, die Untersuchung besser vorzubereiten und sicher zu gestalten. Wir helfen Ihnen gerne beim Ausfüllen.

1. Nehmen Sie regelmäßig Medikamente ein? ☐ Nein ☐ Ja
Zutreffendes ankreuzen und unterstreichen

Wenn ja, welche? _____

2. Haben oder hatten Sie eine der aufgeführten Erkrankungen?
Zutreffendes ankreuzen und unterstreichen

Herz: Angina pectoris, . Herzinfarkt, Herzklappenfehler, ☐ Nein ☐ Ja
angeborener Herzfehler, Rhythmusstörungen, Herzmuskelentzündung

Andere : _____

Kreislauf: hoher oder niedriger Blutdruck, ☐ Nein ☐ Ja
Atemnot beim Treppensteigen, Anschwellen der Beine, häufiges nächtliches Wasserlassen

Andere: _____

Allergie (z.B. Heuschnupfen, Asthma) oder ☐ Nein ☐ Ja
Unverträglichkeit von Nahrungsmitteln, Medikamenten, Pflaster, Latex

Andere: _____

Glaukom (grüner Star) ☐ Nein ☐ Ja

Prostatavergrößerung ☐ Nein ☐ Ja

Tragen Sie einen **Herzschrittmacher**, ☐ Nein ☐ Ja
 einen **Defibrillator** (AICD) oder eine **künstliche Herzklappe**

3. Für Frauen im gebärfähigen Alter: Könnten Sie **schwanger** sein? ☐ Nein ☐ Ja

Wenn Sie nach dem Aufklärungsgespräch und nach dem Lesen des Aufklärungsbogens keine Fragen mehr haben, füllen Sie bitte diesen Teil aus und unterschreiben Sie die Einwilligungserklärung. Zutreffendes ankreuzen und unterstreichen bzw. ergänzen.

- ☐ Den **Aufklärungsbogen** habe ich gelesen und verstanden. Ich konnte alle mich interessierenden Fragen stellen. Die **Verhaltenshinweise** werde ich beachten.
- ☐ Über die geplante Untersuchung hat mich

Frau/Herr Dr. _____

in einem ausführlichen **Aufklärungsgespräch** informiert. Die Vor- und Nachteile gegenüber anderen Methoden, mögliche Komplikationen, risikoerhöhende Besonderheiten, wahrscheinliche Nebenwirkungen und Folgeeingriffe wurden erörtert. Meine Fragen wurden vollständig und verständlich beantwortet.

Ärztliche Anmerkungen zum Aufklärungsgespräch:

Einwilligungserklärung:

- ☐ **Nach gründlicher Überlegung willige ich ein** in die vorgesehene medikamentöse Stress-Echokardiographie sowie in nicht vorhersehbare notwendige Änderungen und Erweiterungen der vorgesehenen Untersuchung und erforderliche Neben- und Folgeeingriffe. Ich benötige keine zusätzliche Überlegungsfrist.

 Ort, Datum, Uhrzeit

 Patientin/ Patient/ Betreuer/ Bevollmächtigter/Sorgeberechtigte*

 Ärztin/Arzt

*Unterschreibt ein Elternteil allein, erklärt er mit seiner Unterschrift zugleich, dass ihm das Sorgerecht allein zusteht, oder dass er im Einverständnis mit dem anderen Elternteil handelt

- ☐ Ich **willige** in die vorgeschlagene Untersuchung **nicht ein**. Ich wurde darüber aufgeklärt, dass sich dadurch Diagnose und Behandlung meiner Erkrankung verzögern und erschweren können